

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 44 (1918)
Heft: 9

Artikel: Hamsterei
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-451165>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hamsterei

Wenn in der Schweiz man hamstert, kostet's nichts,
Das heißtt, wenn Jener auf dem Richterbänkli
Den Mut dazu erschwingt, so fünfzig Gränkli.
In Deutschland aber zahlt fünftausend Märker,
Wer nicht viel mehr gehamstert als Grau X.;
Denn die Gerichte sind dort ziemlich stärker
Im Denken und im Richten, scheint es mir,
Als wie bei uns, wo's Hamstern ein Plaisier,
Das man bezahlt wie andere Plaisierchen,
Weil unsre Richter gar zu zahme Tierchen.

Drum hamstert weiter, rouchert darauf los
Und zählt auf das Verständnis unsrer Richter,
Die nach den Paragraphen amten bloß
Und so prämiieren jegliches Gelichter,
Sobald's nur zahlungsfähig ist und frech.
Jedoch der arme Teufel hat stets Pech,
Der, weil er hungerte, ein Brötchen stahl,
Und den nun trifft des Richters Bann und Strahl.
Doch halt, was fällt zu schimpfen mir denn ein,
So ist's ja gut: Gerechtigkeit muß sein!

Omar

Vorsichtsmaßregeln

Als der liebe Gott die Sündflut kommen lassen wollte, sprach er zu Noah: „Noah, ich bitte dich um Gotteswillen, bau dir eine Arche, sonst mußt du ersauen.“

Und Noah baute eine Arche und nahm hinein seine Grau und Tochter und ein paar Gänse, seine Söhne und ein paar Kamele und was sonst noch kreuchte und fleuchte. Und so konnte er die Sündflut überstehen.

.... Wenn heute Krieg und Hungersnot vor der Türe stehen, so sagt die Behörde: „Wir verbieten Euch, Brot und Kohlen anzuschaffen, denn damit der Andere was zu essen hat, muß der Eine verhungern, und damit der Eine sich erwärmen kann, muß der Andere erfrieren.“

Wer es aber mit Noah hält, zieht den Rat des lieben Gottes vor. Wer nicht ersauen will, baut eine Arche; wer nicht verhungern will, der hamstert; wer nicht erfrieren will, der füllt seine Kellerecken mit Kohlen an.

Wer das nicht tut, ist zwar ein guter Staatsbürger, aber er erfäuft, verhungert und erfriert. Die schlechten Staatsbürger bleiben leben und erhalten dadurch den Staat, der mit Erstoffenen, Verhungerten und Erfrorenen nicht weiter bestehen kann. — Der liebe Gott ist eben doch ein wenig gescheidter als die klügste Obrigkeit. Traugott Unverständ.

A propos

Dirnen lassen sich nur ihren Körper bezahlen, Schriftsteller ihre Gedanken!

* * *

Um besten spricht man vor Menschen, die einen nicht verstehn.

* * *

Die Scham, zu genießen, ist meist nur die Unfähigkeit, zu genießen.

* * *

Die Lüge ist oft unsere letzte Wahrheit.

* * *

Es gibt einen Augenblick, wo der Unterliegende seinen Besieger liebt.

Kurt Münzer

An unsere Leser!

Scheffels sämtliche Werke

2 Original-Prachtbände in Leinwand
von ca. 1200 Seiten.

Haupt-Inhalt:

Die Geschichte des St. Galler Mönches EKKEHARD

1. Kapitel: Hedwig, Herzogin von Schwaben.	13. Kapitel: Heribald u. seine Gäste. Die Hunnenschlacht.
2. " Die Jünger des heiligen Gallus.	14. " Hadumoth.
3. " Wiborada Reclusa.	15. " Cappan wird verheiratet
4. " Im Kloster.	16. " Gunzo wider Ekkehard.
5. " Ekkehards Auszug.	17. " Herrn Spazzo, des Kämmerers Gesandtschaft.
6. " Moengal.	18. " Burkhard, der Klosterschüler.
7. " Virgilius auf dem hohen Twiel.	19. " Von deutscher Helden sage.
8. " Audifax.	20. " Verstossung u. Flucht.
9. " Die Waldfrau.	21. " Auf dem Wildkirchlein.
10. " Weihnachten.	22. " Auf der Ebenalp.
11. " Der Alte in der Heidenhöhle.	23. " Das Waltherlied.
12. " Der Hunnen Heranzug.	24. " Ausklingen und Ende.

Der Trompeter von Säckingen.

Ein Sang vom Oberrhein.

1. Stück: Wie jung Werner in den Schwarzwald einreitet.
2. " Jung Werner beim Schwarzwälder Pfarrherrn.
3. " Der Fridolinstag.
4. " Jung Werners Rheinfahrt.
5. " Der Freiherr und seine Tochter.
6. " Wie jung Werner beim Freiherrn Trompeter ward.
7. " Der Ausritt zum Bergsee.
8. " Das Konzert im Gartenpavillon.
9. " Lehren und Lernen.
10. " Jung Werner in der Erdmannshöhle.
11. " Der Hauensteiner Rummel.
12. " Jung Werner und Margareta.
13. " Die Werbung.
14. " Das Büchlein der Lieder.
15. " Ein Wiedersehen in Rom.
16. " Lösung und Ende.

Dazu die weitere grosse Anzahl der sehr schönen Geschichten und Gedichte J. V. von Scheffel.

Unseren Lesern

liefern wir beide Bände zusammen zum Vorauspreise von nur

Fr. 5.-.

Keine Familie sollte unterlassen, diese Bücher anzuschaffen, handelt doch die Geschichte Ekkehards zur Hauptsache in der Schweiz.

Prämiens-Bezugsschein.

An die Expedition des „Nebelpalter“ (Jean Frey) in Zürich.

Hiermit bestelle ich Exemplar des Doppelbuches **Scheffels sämtliche Werke** zum Prämienspreise von zusammen Fr. 5.- zuzüglich Porto.

Unterschrift:

Genaue Adresse:

Wenn keine Nachnahmeliieferung gewünscht wird, so ist der Betrag von Fr. 5.30 vorher auf Postcheck-Konto VIII/2888 Verlag Jean Frey, Zürich, einzuzahlen.

Sanitäts-Hausmann A.-G.
Urania-Apotheke — ZÜRICH — Uraniastrasse 11

I. und ältestes Haus der Schweiz für
sämtliche Aerzte- und Krankenbedarfsartikel
Eigene chemische Laboratorien
Zürich - St. Gallen - Basel - Genf